

die weitere Vertiefung der allseitigen Zusammenarbeit mit der Entwicklung der sozialistischen ökonomischen Integration zu verbinden ist. Auf die RGW-Staaten, deren Bevölkerung fast 10% der Weltbevölkerung ausmacht, entfällt rd. ein Drittel der Industrieproduktion der Welt. Die geschichtlichen Erfahrungen haben die Richtigkeit der marxistisch-leninistischen Prinzipien der internationalen Zusammenarbeit vollauf bestätigt. Die Formen und Methoden der Zusammenarbeit werden unablässig vervollkommen. Die RGW-Länder in ihrer Gesamtheit haben ihr Industriepotential bedeutend vergrößert. Das zeigt u. a. die durchschnittliche jährliche Zuwachsrate der Industrieproduktion der letzten Fünfjahrplanperioden (%):

	1966 bis 1970	1971 bis 1975	1976 bis 1980
VR Bulgarien	10,9	9,1	6,0
DDR	6,5	6,5	4,9
Kuba	...	8,7	3,5
Mongolische VR	9,9	9,2	8,4
VR Polen	8,3	10,4	4,7
SK Rumänien	11,9	12,9	9,6
CSSR	6,7	6,7	4,6
UdSSR	8,5	7,4	4,4
Ungarische VR	6,2	6,4	3,5

Die Positionen der sozialistischen Länder in der Weltwirtschaft festigen sich. Die Ausnutzung der Vorzüge des Sozialismus im Maßstab dieser Gemeinschaft führte zur Herausbildung fester Wirtschaftsbeziehungen und eines stabilen RGW-Marktes, was die Unabhängigkeit vom kapitalistischen Markt stärkt und damit die Versuche des Imperialismus, die sozialistische Entwicklung in diesen Staaten aufzuhalten, zum Scheitern verurteilt. Die historischen Aufgaben des sozialistischen Weltsystems erfordern, die Anstrengungen der Mitgliedsländer des RGW zur planmäßigen Entwicklung der Volkswirtschaft, zur Beschleunigung des ökonomischen und wissenschaftlich-technischen

Fortschritts, zur Hebung des Industrialisierungsniveaus der Länder mit weniger entwickelter Industrie, zur Steigerung der Arbeitsproduktivität und zur kontinuierlichen Hebung des Wohlstandes der Völker der RGW-Länder zu vereinigen und zu koordinieren. Die Verwirklichung des *Komplexprogramms für die weitere Vertiefung und Vervollkommnung der Zusammenarbeit und Entwicklung der sozialistischen ökonomischen Integration der Mitgliedsländer des RGW* trägt dazu bei, die Einheit und Geschlossenheit der Mitgliedsländer des RGW weiter zu festigen. Diese Einheit fußt auf dem soliden Fundament gemeinsamer grundlegender Klasseninteressen, auf der alle vereinigenden Ideologie des Marxismus-Leninismus. Sie beruht auf einer ständig fester werdenden ökonomischen Basis, zu der eine stabile internationale sozialistische Kooperation gehört. Die großen Erfolge des RGW ergeben sich in hohem Maße aus der ständigen Aufmerksamkeit, die die Zentralkomitees der kommunistischen und Arbeiterparteien seiner Arbeit widmen. Die von den Parteitagungen der Bruderparteien festgelegten programmatischen Ziele der Wirtschaftspolitik, die Beratungen und Treffen ihrer Führer geben dem RGW eine klare Orientierung, stimulieren die weitere Vervollkommnung der Formen und Methoden seiner Tätigkeit und helfen bei der Lösung von Aufgaben großen Ausmaßes. Die XXXII. und die XXXIII. Tagung des RGW (1978 und 1979) beschlossen die langfristigen Zielprogramme auf ausgewählten Gebieten (Roh- und Brennstoffwirtschaft, Maschinenbau, Land- und Nahrungsgüterwirtschaft, industrielle Konsumgüter, Transportverbindungen). Sondermaßnahmen beschlossen die RGW-Länder zur Entwicklung und zur Erhöhung der Effektivität der Wirtschaft der Mongolischen VR, der Republik Kuba und der SR Vietnam